

Was will das InKuR?

- **Kultur**

Menschen werden erst durch eine einbindende Kultur, in der sie sich sozial und geistig entfalten können, im engeren Sinne zu Menschen.

Eine Kultur des Menschlichen zu pflegen, macht das Leben lebenswert. Andere, fremde Kulturen kennen zu lernen, ist eine persönliche Bereicherung und für den Weltfrieden notwendig.

Die Wertschätzung und die Förderung kultureller Leistungen sind ein zentrales Anliegen von InKuR.

- **Religion**

Seitdem menschliche Kulturen tradiert werden, sind religiöse Sinnsysteme für menschliche Kulturen konstitutiv.

Die beiden großen abendländischen Kultursysteme, die im 20. Jahrhundert die Religion für überholt erklärt haben, haben ein unermessliches Ausmaß an Inhumanität offenbart. Auch heute noch werden unter dem Deckmantel von Religion unheilvolle Taten begangen.

Zugleich suchen heute zunehmend mehr Menschen in institutionalisierten oder nicht-institutionalisierten Formen der Religion nach Antworten auf ihre Lebensfragen.

Das 21. Jahrhundert wird das „Jahrhundert der Religionen“ werden. Hier geht es nicht (mehr) um die Frage, ob Religion für Kultur notwendig ist, sondern wie die humanen Aspekte von Kultur *und* Religion zum Wohle von Natur, Mensch und Tier ganzheitlich vernetzt werden können. Hierzu bedarf es Zuversicht und Toleranz.

Die Förderung von gelebten Traditionen der Religion, aber auch die kritische Auseinandersetzung mit ihnen, sind ein zentrales Anliegen von InKuR.

- **Zivilcourage**

Traditionen gewaltfreier Konfliktlösungen gibt es in verschiedenen Religionen. Diese wertvollen Schätze können fruchtbringend und vielfältig in die neueren sozialwissenschaftlichen Ansätze eingebracht und so für eine demokratische Konfliktbearbeitungskultur genutzt werden.

Modelle eines menschenfreundlichen, vitalen und gewaltfreien Lebens zu fördern, ist ein zentrales Anliegen von InKuR.

- **Gender Studies**

Frauen und Männer sind gleichberechtigt. Dieses auch in jeder Hinsicht für beide Geschlechter zu verwirklichen steht noch aus. Neue Lebensmodelle, die ein gerechtes und liebevolles Miteinander von Frauen und Männern ermöglichen, sind zu entwickeln und zu realisieren.

*Gerechtigkeit für Frauen und Männer zu fördern,
ist ein zentrales Anliegen von InKuR.*

Wenn Sie Fragen haben: Nachricht genügt.

Institut für Kultur und Religion
Ihr Ansprechpartner: Joachim Dettmann (Geschäftsführer)
Telefon: 030 / 7978 5998
E-Mail: inkur@evfh-berlin.de